



Hilfswerk | Entwicklungen und Schwerpunkte 2017

„Der steigenden Nachfrage gerecht werden“

Knapp 30 Jahre nach Gründung des Hilfswerks Salzburg zeigt der Trend weiter nach oben: Ein Mehr an Kund/innen, Mitarbeiter/innen und neu eröffneten Einrichtungen ist ebenso erfreulich wie ein Plus in den Umsatzzahlen.

Salzburg | 16. März 2017. Die Nachfrage nach Pflege und Betreuung für Alt und Jung wächst. Und das in allen Landesteilen Salzburgs. Analog dazu baut auch das Hilfswerk Salzburg sein Dienstleistungsangebot von Jahr zu Jahr aus. Im Rahmen eines Pressegesprächs am 16. März berichten Hilfswerk Präsident Christian Struber und die beiden Geschäftsführer Daniela Gutschi und Hermann Hagleitner, welche Leistungssteigerungen im vergangenen Jahr verzeichnet wurden, wie sich das Hilfswerk mit 1.110 Mitarbeiter/innen zu einem wichtigen Arbeitgeber im Bundesland entwickelt hat und welche Schwerpunkte 2017 in den Dienstleistungen für alle Generationen gesetzt werden.

LEISTUNGSSTEIGERUNG IN ALLEN BEREICHEN

Die Nachfrage nach Pflege und Betreuung für Alt und Jung wächst. Und das in allen Landesteilen Salzburgs. Analog dazu baut auch das Hilfswerk Salzburg sein Dienstleistungsangebot von Jahr zu Jahr aus. Neue Einrichtungen entstehen. Die Anzahl an Beschäftigten steigt. 2016 wurde ein Umsatz von 37,7 Mio. Euro erzielt. Das bedeutet ein **Umsatzplus von 12%** gegenüber dem Vorjahr.

UNTERSTÜTZUNG FÜR JUNG UND ALT

„Qualität von Mensch zu Mensch“. Unter diesem Motto bietet das Hilfswerk in allen Gemeinden des Landes Salzburg Dienstleistungen für die ganze Familie. Die Einrichtung reagiert damit auf den kontinuierlich steigenden Bedarf an sozialen Dienstleistungen. Egal welchen Alters, vom Kleinkind bis zum sehr alten Menschen: Im Jahr 2016 wurden im Monatsschnitt **7.441 Personen aller Generationen** betreut, ein Jahresplus von 13%. „Der Wandel unserer Gesellschaft und die neuen Familienstrukturen machen einen sozialen Dienstleister unverzichtbar. Das Hilfswerk reagiert auf aktuelle Trends und baut sein Angebote entsprechend aus“, erklärt Hilfswerk Geschäftsführer Hermann Hagleitner. Das erklärt auch das Plus an Einsatz und Betreuungsstunden, etwa in der Hauskrankenpflege (+7%) und bei der Heimhilfe (+9%).

VERLÄSSLICHER PARTNER DER GEMEINDEN

Das Hilfswerk ist Salzburgweit mit **98 Einrichtungen an 71 Standorten** vertreten und bietet als Partner der Gemeinden maßgeschneiderte Angebote für soziale Fragen vor Ort. Die Anzahl der Einrichtungen spiegelt die gesamte Breite des Hilfswerks wider – und auch hier wird auf eine steigende Nachfrage nach Betreuungsangeboten reagiert: „Alleine im Vorjahr wurden **14 neue Einrichtungen** eröffnet bzw. übernommen. So etwa ein Kindergarten in Hallein, Kindergruppen in Mattsee und Salzburg Stadt, das Seniorenzentrum St. Georg in Bergheim und mehrere Einrichtungen des Betreuten

Wohnens u.a. in Bramberg, Hof, St. Koloman, Taxenbach und Wals-Siezenheim“, berichtet Hagleitner. Aktuell wird zudem das Seniorenheim Werfen neu gebaut und vom Hilfswerk künftig nach dem Hausgemeinschaftsmodell geführt.

SICHERER UND ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

1.110 Mitarbeiter/innen zwischen 16 und 77 Jahren und aus 23 Nationen sind aktuell in Hilfswerk tätig. Und das in mehr als 40 verschiedenen Berufen – vom Bereich der Pflege über Soziale Arbeit, Kinder- und Jugendbetreuung, bis hin zu Verwaltung und Management. Zusätzlich engagieren sich rund 500 Freiwillige und ehrenamtlich Tätige für das Hilfswerk und 11 Asylberechtigte leisten hier ihr Freiwilliges Integrationsjahr. „Wir verzeichnen einen jährlichen Mitarbeiterzuwachs von rund 10%“, berichtet Hilfswerk Geschäftsführerin Daniela Gutsch. Die größten Einsatzbereiche stellen dabei Pflege und Soziale Arbeit da, 52% unserer Mitarbeiter/innen engagieren sich in diesen Gebieten. Dem folgt die Kinder- und Jugendbetreuung mit 20 %.

„Aufgrund der steigenden Nachfrage sind wir laufend auf Mitarbeitersuche – und das in allen Fachbereichen“, führt Gutsch weiter aus. „Eine besondere Herausforderung stellt die Suche nach Diplomiertem Pflegepersonal dar. Hier herrscht, gemessen an der Nachfrage, ein Fachkräftemangel vor. Inwieweit das neue Gesundheits- und Krankenpflegegesetz diesem entgegenwirkt bleibt abzuwarten.“

Das Hilfswerk bietet ein umfassendes, von den Fachabteilungen entwickeltes, Aus- und Weiterbildungsprogramm an. Auch Coachings und Supervisionen können in Anspruch genommen werden.

Und: Das Hilfswerk ist offizieller Ausbildungsträger für Tageseltern und Heimhilfen. „Mitarbeiter/innen sind unser größtes Kapital. Daher legen wir neben der betrieblichen Gesundheitsförderung auch großen Wert auf die Förderung ihrer Kompetenzen“, erklärt Gutsch. „Mit unserer Ausbildung für Heimhilfen und Tageseltern möchten wir zudem dem angesprochenen Fachkräftemangel entgegen wirken.“

HERAUSFORDERUNGEN IN DEN BEREICHEN PFLEGE UND BETREUUNG

Viele Menschen möchten auch im hohen Alter noch in ihren eigenen vier Wänden leben. Wenn allerdings ein Pflege- oder Betreuungsbedarf besteht, ist das nicht immer ganz einfach. Um diese Menschen einerseits gut zu versorgen und andererseits pflegende Angehörige zu entlasten, bietet das Hilfswerk unterschiedliche Formen der Unterstützung an. Von der mobilen Hauskrankenpflege und Heimhilfe, über Essen auf Rädern bis hin zu teilstationären Angeboten wie die Betreuung in den Senioren-Tageszentren.

Dabei stellen sich dem Hilfswerk unterschiedliche Herausforderungen, die mit entsprechenden Rahmenbedingungen aber gut bewältigbar wären, so Hagleitner. „Dringend notwendig ist etwa eine Verordnung für Senioren-Tageszentren, um einen fairen Zugang aller Interessenten, unabhängig ihrer Gemeindezugehörigkeit, zu gewährleisten. Wünschenswert wären auch gesetzliche Regelungen bzw. deren Verankerung das Betreute Wohnen betreffend. Und: Zur nachhaltigen Sicherung der stationären Betreuung von Salzburger Senior/innen braucht es eine Anpassung der Obergrenzenverordnung für Seniorenheime.“

Eine weitere, durchwegs positive Herausforderung, stellt das neue Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG) dar. Mit dem neuen GuKG kommt es zu einer Kompetenzänderungen der Gesundheitsberufe. Es hat zudem Auswirkungen auf Logistik und Personalschlüssel, Konsequenzen für Bildungswege und Personalakquise sowie Auswirkungen auf Gehälter und Kosten der Dienstleistung.

Das neue GuKG muss nun einerseits in Fördersätze, andererseits in unsere Infrastruktur integriert werden. Weiters muss Vorsorge für einen drohenden Pflegekräftemangel getroffen werden.

SCHWERPUNKTE IN DEN BEREICHEN GENERATIONEN UND INTEGRATION

Ausbau von Einrichtungen | Im Jahr 2017 legt das Hilfswerk einen besonderen Fokus auf den Ausbau von Einrichtungen und Dienstleistungen in den Bereichen Pflege und Seniorenbetreuung. Bereits in Umsetzung befindet sich etwa das neue Seniorenheim in Werfen, welches vom Hilfswerk nach Fertigstellung im Frühjahr 2017 nach dem Hausgemeinschaftsmodell geführt werden wird. Auch weitere Einrichtungen des Betreuten Wohnens sind in Planung. Im April werden etwa Einrichtungen in Neukirchen und Hof eröffnet. Und laufend ausgebaut werden natürlich auch die mobilen Dienste des Hilfswerks, insbesondere die Hauskrankenpflege und Heimhilfe. Zur Optimierung dieser Angebote für Senior/innen in Salzburg werden dabei auch die Pflegedokumentation und Einsatzplanung laufend weiterentwickelt.

Unterstützung pflegender Angehöriger | Pflegende Angehörige leisten sehr viel, insbesondere jene von Demenzkranken. Die Grenzen der Belastbarkeit werden da oft schnell erreicht. Aus diesem Grund wird von April bis Dezember 2017 im Senioren-Tageszentrum Zell am See jeder Donnerstag der Betreuung von Menschen mit fortgeschrittener Demenz gewidmet. Das Hilfswerk stellt Personal und Ressourcen zur Verfügung, die für eine professionelle Betreuung von Demenzkranken notwendig sind. Die zusätzlichen Kosten hierfür werden durch Spenden finanziert.

Interkulturelle soziale Arbeit | Um das Miteinander zwischen unterschiedlichen Generationen und Kulturen in der Stadtgemeinde Hallein zu fördern, wurde bereits im Dezember letzten Jahres das Bunte Familien.Café in Hallein ins Leben gerufen. Über 30 Besucher/innen von jung bis alt und aus den unterschiedlichsten Kulturen kommen seither monatlich zusammen und tauschen sich zu Themen des Alltags aus. Für die kleinen Gäste gibt es ein spezielles Kinderprogramm mit Kinderschminken und diversen Spielen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen soll dieses Projekt 2017 auch auf andere Bezirke ausgerollt werden.

Freiwilliges Integrationsjahr | Das Freiwillige Integrationsjahr (FIJ) bietet die Möglichkeit am gesellschaftlichen Leben des Gastlandes teilzuhaben, es verbessert die Arbeitsmarktchancen durch die Erweiterung und den Erwerb von Kenntnissen in verschiedenen Berufsfeldern und es unterstützt beim Erlernen der deutschen Sprache. Aktuell leisten 11 Asylberechtigte ihr Freiwilliges Integrationsjahr im Hilfswerk. Besonders erfreulich: Zwei der Freiwilligen bleiben dem Hilfswerk nach Abschluss ihres „Arbeitstrainings“ erhalten. Sie werden künftig als Kindergartenhelferin in der KinderVilla Hallein bzw. als Bürolehrling im Familien- und Sozialzentrum Tamsweg für das Hilfswerk tätig sein.

Rückfragen:

Mag. Angelika Spraider M.A.

Hilfswerk Salzburg | Unternehmenssprecherin

M | a.spraider@salzburger.hilfswerk.at

T | 0676 8260 8161

**INFORMATION ZUM BAUPROJEKT
WISSENSPARK URSTEIN**

**Neuer Hilfswerks Standort
im Süden der Stadt**



Mit einer Gesamtfläche von 42.000 m² entsteht aktuell der Wissenspark Puch-Urstein. In unmittelbarer Nähe zur Fachhochschule soll der Wissenspark als Ort der Begegnung für die Bereiche Medizin, Tourismus, Kultur, Medien, Design und Technologie dienen.

Der am nord-östlichen Ende der Plaza gelegene Bauteil E wird von der *Hilfswerk Salzburg Wohnen & Infrastruktur GmbH* errichtet. Hier wird im Frühjahr 2018 die neue *Hilfswerk Salzburg Landesgeschäftsstelle* angesiedelt und über rd. 2.200 m² Nutzfläche für Büros, Besprechungsräume und Begegnungszonen verfügen.

„Neben der neuen Landesgeschäftsstelle des Hilfswerks Salzburg, werden im neuen Gebäude auch das *Hilfswerk Bildungszentrum* sowie eine dreigruppigen Kinderbetreuungseinrichtung eingerichtet“, berichtet Hilfswerk Präsident Christian Struber. „Diese beiden Einrichtungen werden sowohl unseren Mitarbeiter/innen als auch den Anrainern des Wissensparks und der FH Salzburg zur Verfügung gestellt. Zudem soll im ersten Obergeschoß des Bauteils E eine integrative Wohngemeinschaft entstehen. „Hier bieten wir – in Kooperation mit *Rettet das Kind* – Wohnraum für junge Menschen bzw. FH-Studenten mit und ohne Behinderung.“

8.500 m² des Bauteils E stehen für Drittnutzer zur Verfügung. Es sind sowohl kleine Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss als auch Büroeinheiten in den verschiedensten Größen in den Obergeschossen geplant.

Rückfragen:

Mag. Angelika Spraider M.A.
Hilfswerk Salzburg | Unternehmenssprecherin
M | a.spraid@salzburger.hilfswerk.at
T | 0676 8260 8161